

Wie brotlos ist die Kunst?



von Gunda Achterhold

Bei der Wortkünstlerin Ursula Neumann verlief die Entwicklung genau umgekehrt. Jahrelang arbeitete die Soziologin als angestellte Unternehmensberaterin, unter anderem für das Land NRW, und war für Gründungen, kleine Unternehmen und den Mittelstand aktiv. Gleichzeitig gehörte sie auch der Kölner Kleinkunstszene an. Nicht nur als Sängerin und Texterin der „Rheintöchter“, sondern auch mit unterhaltsamen Lesungen ihrer Lyrik, bei denen sie schon mal den Cocktailshaker schwingt. „Irgendwann wollte ich

nicht mehr nur die Beraterin in Sachen Wirtschaftsförderung sein, die privat eigentlich ganz anders ist“, stellt Ursula Neumann fest. Die Dichterin in ihr forderte ihr Recht. Also reduzierte sie auf Teilzeit und gründete ein Beratungsunternehmen für Selbstständige in Freien Berufen, Kunst und Kultur. 2007 beschloss die Kölnerin: „Jetzt machst du’s ganz!“ Seitdem widmet sie sich ausschließlich dem Coaching – und der eigenen Kunst. Aus ihrer langjährigen Arbeit bringt sie viele Kontakte mit, die ihr den Einstieg als Beraterin erleichterten. Sich in der Kunst einen Namen zu machen, ist dagegen ein langer Weg. „Das dauert.“ In diesem Jahr leistet sich die Wortkünstlerin den Luxus, sich verstärkt um ihre kreative Seite zu kümmern. Ende November 2008 geht das Kunstportal kxlnlyrik an den Start, auf dem sich Musiker oder Fotografinnen ebenso der Öffentlichkeit präsentieren können wie Theatermacherinnen oder Schriftsteller. „Ich kann mich als Lyrikerin nur schwer vermarkten“, erklärt die kxlnlyrik-Initiatorin das Ziel ihres Projekts. „Unter so einem gemeinsamen Dach lassen sich verschiedene Künstler unter einem Qualitäts-Label versammeln, die alle vom Lebensgefühl dieser lebendigen und bunten Stadt erzählen.“

In der Kölner Südstadt hat sich Ursula Neumann in einem Atelier eingemietet. Hier finden auf Wunsch Beratungen statt, aber auch für Proben ist der Raum bestens geeignet. „Jeder Bereich alleine wäre mir zu wenig“, stellt sie fest. „Aber es ergeben sich auch tolle Wechselwirkungen!“ Als Unternehmensberaterin und



„Irgendwann wollte ich nicht mehr nur die Beraterin in Sachen Wirtschaftsförderung sein, die privat eigentlich ganz anders ist.“

Ursula Neumann, Lyrikerin und Beraterin

Künstlerin in einer Person spricht sie die Sprache einer Zielgruppe, die dem klassischen Consulting eher distanziert gegenübersteht. Viele Probleme, mit denen ihre Klienten in die Beratung kommen, kennt sie außerdem aus eigener Erfahrung. „In der Entfaltung als Künstlerin habe ich selbst Blockaden erlebt, ich weiß, wie das ist.“ Doch bei allem Verständnis: Als erfahrene Unternehmensberaterin weiß sie auch, dass sich Künstler nicht selten unter Wert verkaufen. „Dieses Bild der brotlosen Kunst finde ich ganz furchtbar“, sagt Ursula Neumann. „Das nicht zu akzeptieren, ist die Aufgabe.“

S. 58-60

Quelle: existenzielle 4-2008

das magazin für frauen in der wirtschaft